

»Nur einen
einzigen Verwandten unter
Hunderten fand ich, der
Juden und Sozialdemokraten
nicht verabscheut hatte.«

Jutta Ditfurth

DER BARON, DIE JUDEN UND DIE NAZIS

LESUNG AUS EINER REISE IN
DIE FAMILIENGESCHICHTE

Mi., 05. Februar, 19⁰⁰

Haskala Saalfeld

Saalstraße 38, 07318 Saalfeld

Do., 06. Februar, 19⁰⁰

JG-Stadtmitte Jena

Johannisstraße 14, 07743 Jena

Fr., 07. Februar, 19⁰⁰

Jugendherberge

„Schloss Windischleuba“

Pestalozziplatz 1, 04603 Windischleuba

"Der Baron, die Juden und die Nazis"

Nach dem Mauerfall reist Jutta Ditfurth in die DDR und sieht sich mit den Widersprüchen ihrer adligen Herkunft konfrontiert. Sie folgt den Spuren ihres schillernden Urgroßonkels Börries Freiherr von Münchhausen, einem Balladendichter, der ein Freund der Juden zu sein schien - doch dann findet sie einen Brief ...

Hinter dem Mythos des 20. Juli 1944 verbirgt sich der besondere Antisemitismus des deutschen Adels im 19. und 20. Jahrhundert. Juden galten in adligen Kreisen oft als »Fremdrassige«, die die adlige »Blutreinheit« bedrohten. Auf den Schlössern und Rittergütern hatten Juden bis 1945 nichts verloren. Sie trugen vermeintlich Schuld an Revolutionen, an Kriegsniederlagen, am Sturz der Monarchie und an der Errichtung der Weimarer Republik. Der Hass auf die Juden wurde schließlich »von allen moralischen Skrupeln befreit«. Jutta Ditfurth erzählt die bewegte Geschichte von Börries Freiherr von Münchhausen. Sein engster Freund war um 1900 der Künstler Ephraim Moses Lilien - bis Münchhausen zum glühenden Antisemiten wurde.